UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch Lippe

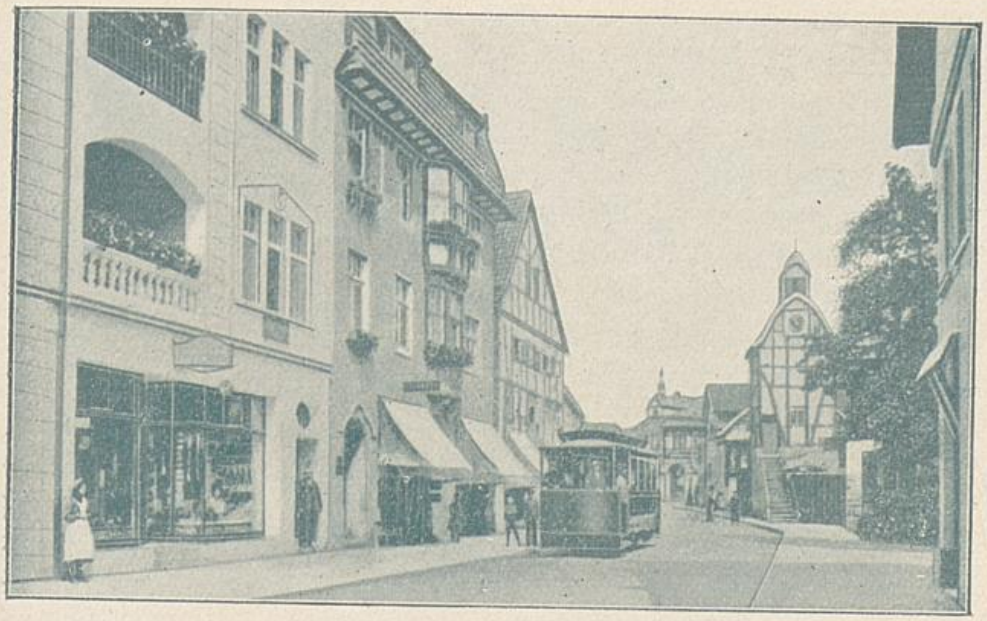
Ottemeyer, Karl

Lemgo, 1913

3. Ausflüge von Salzuflen aus.

urn:nbn:de:hbz:466:1-14878

Visual Library



Lange Strasse mit Schliepsteinerturm.

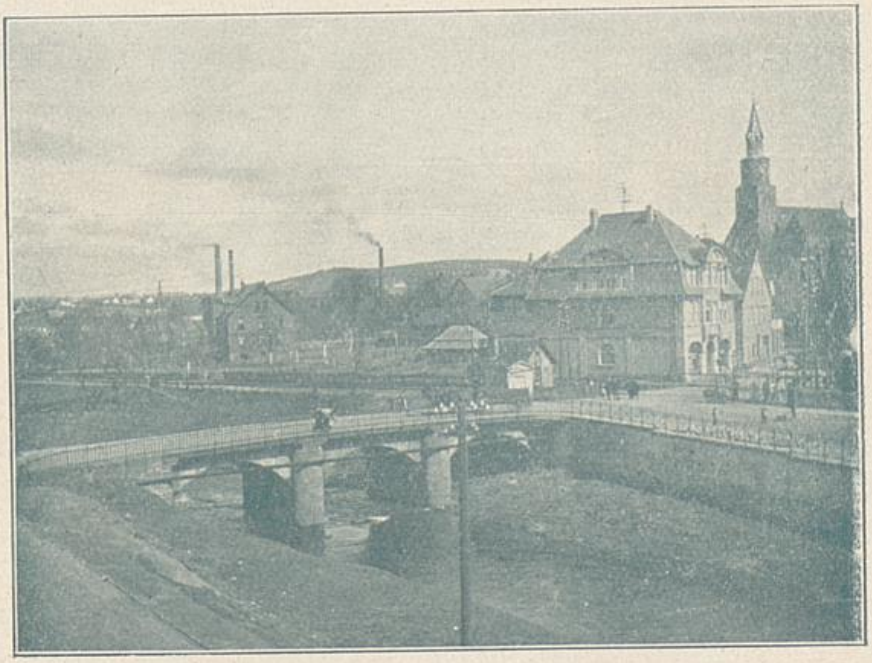
3. Ausflüge von Salzuflen aus.

Die nähere und weitere Umgebung von Salzuflen ist so hübsch, dass sich eine ganze Anzahl der schönsten und verschiedenartigsten Ausflüge unternehmen lässt. Wir können leider nur einige angeben und möchten deshalb allen Kurgästen und vorübergehend in Salzuflen anwesenden Fremden dringend raten, sich des vom Verschönerungsvereine herausgegebenen, ganz vorzüglichen Führers durch das Bad Salzuflen (50 Pfg.) zu bedienen, auf den auch der Prospekt der Badeverwaltung verschiedentlich hinweist. Der Führer enthält Dutzende von sorgfältig ausgearbeiteten Ausflügen in die Umgebung Salzuflens und durch das ganze Land und darüber hinaus, so dass ein jeder reiche Auswahl hat.

1. Salzuflen—Schötmar—Asental.

Wir verfolgen vom Ratskeller aus die Oster-, dann die Alleestrasse, die uns in einer Viertelstunde nach Schötmar bringt (Bild S. 84). Beim Ausgange aus der Stadt erblicken wir rechts die Stärkefabriken, an denen die Hoffmannsstrasse vorbeiführt. Weiter links liegt hinten in einem grossen Park das Hoffmannsstift, ein geräumiges Krankenhaus für die Angestellten der Fabrik. — Bald kommen wir an die ersten Häuser von Schötmar und streben durch die Lange

Strasse dem Marktplatze zu. Alte Häuser suchen wir vergebens. Doch, da ist rechts ein älterer Bau (40). Das Haus ist breit angelegt, hat zwei weit vortretende Erker und ein Bogenportal, über dem wir lesen: „Anno 1588 Den 1. Junii Hebbe ick Johann Holman Veldtscherer Dith Hus Lathen Buwenn“. An beiden Seiten der vierstufigen Treppe springen hübsch ausgehauene Steine vor mit Löwenköpfen vorn und steinernem Rankenwerk an den Seiten. Die Innenseiten tragen die lippische Rose. Wir gehen weiter und sind bald am Marktplatze, in dessen Nähe die Kilianskirche sich erhebt. Die Kirche muss schon 833 bestanden haben, da um



Ansicht von Schötmar.

diese Zeit der hl. Kilian, dem die Kirche geweiht ist, von Liborius abgelöst wurde. Das jetzige gotische Gotteshaus ist erst 1847 erbaut. Von den beiden Glocken trägt eine die Jahreszahl 1437, die andere, aus dem Jahre 1418 stammend, ist umgegossen.

Nach dem Marktplatze zurückgekehrt, folgen wir der Langen Strasse in südlicher Richtung und sehen bald zur Linken das v. Stietencronsche Schloss mit ausgedehntem, prächtigem Parke. Das Schloss selbst ist nicht übermässig gross, aber geschmackvoll und hübsch eingerichtet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Schötmar hat über 4500 Finwohner, also mehrere lippische Städte bereits überflügelt und ist ein blühender, aufstrebender Industrieort. Mehrere Kakes-, Celluloid- und Bonbonfabriken sind am Platze, sowie andere Betriebe. Gas- und Wasserleitung sind bereits vorhanden, die Versorgung mit elektrischem Licht erfolgt noch in diesem Jahre. Wohnungs- und Lebensmittelpreise sind niedrig, Strassen und Häuser hübsch, so dass allen Kurgästen Salzuflens, die einen kleinen Weg nicht scheuen, empfohlen werden kann, in Schötmar zu wohnen. Sie leben gut, billig und ruhig dort. An Gasthöfen möchten wir Hotel Korf, Weber und den Ratskeller empfehlen. – Wir wandern nun zurück, wenden uns aber vor dem Hoffmannsstifte rechts (Tafel mit Wegebezeichnungen beachten!) und folgen dem breiten Fahrwege, der uns bald ins Asental gelangen lässt. Links am Waldesrande weitergehend, sehen wir auf der Höhe Salzuflen vor uns liegen. Zur Seite liegt in hübscher Umgebung das Restaurant „Asenburg“ mit Aussicht auf den Teutoburger Wald. Wir schreiten nun abwärts und gelangen durch den Stadtpark und die Waldstrasse auf das Hotel Klopsch (s. A.) zu, in dem wir einkehren. Das Haus liegt unmittelbar am Kurparke, hat einen schönen Garten, sowie grosse Säle und ist sehr empfehlenswert.

2. Salzuflen – Obernberg – Waldfrieden.

Vom Kurparke ausgehend, verfolgen wir die Parkstrasse, überschreiten das Kleinbahngeleise und lassen den imposanten Bau des Mädchenheims rechts liegen. Vor uns liegt das (vor kurzem an den Generaldirektor Dürkopp verkaufte) Schützenhaus mit grossem Saal und Garten. Links führt uns die Strasse in 10 Minuten nach dem Kriegerdenkmale, an das sich ein ausgedehnter Festplatz mit einer massiv erbauten Schutzhütte schliesst. Mehrere schattige, mit genauen Bezeichnungen versehene Wege führen uns nach der sehr hübsch gelegenen Sommerfrische Waldfrieden (s. A.). Der Gasthof liegt in der Mitte von Salzuflen und Herford und gilt als sehr beliebter Ausflugsort. Auch wir statten ihm einen Besuch ab und erreichen dann in 10 Minuten die Station Friedenstal, von wo uns die Kleinbahn nach Salzuflen zurückbringt.

3. Salzuflen – Loose.

Den Kurpark als Ausgangspunkt nehmend, gehen wir am See entlang und dann rechts einen Feldweg. Bei der

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

nächsten Wegebezeichnung wenden wir uns links, kommen über das Kleinbahngeleise, durch eine grosse Obstanpflanzung und dann nach dem Forsthause. Von der Veranda des Hauses hat man einen schönen Blick auf die Fischteiche. Ein breiter Fahrweg führt durch den schönen Buchenwald. Wir lassen den Goldfischteich links liegen und erreichen, den Wegebezeichnungen folgend, nach kurzer Zeit die Loose, einen mitten im Salzufler Stadtwalde liegenden, sehr beliebten Ausflugsort. Die Landstrasse führt uns durch den Wald in einer halben Stunde nach dem Schützenhof und Kurpark zurück.

4. Salzuflen—Wüsten – Krautkrug – Loose.

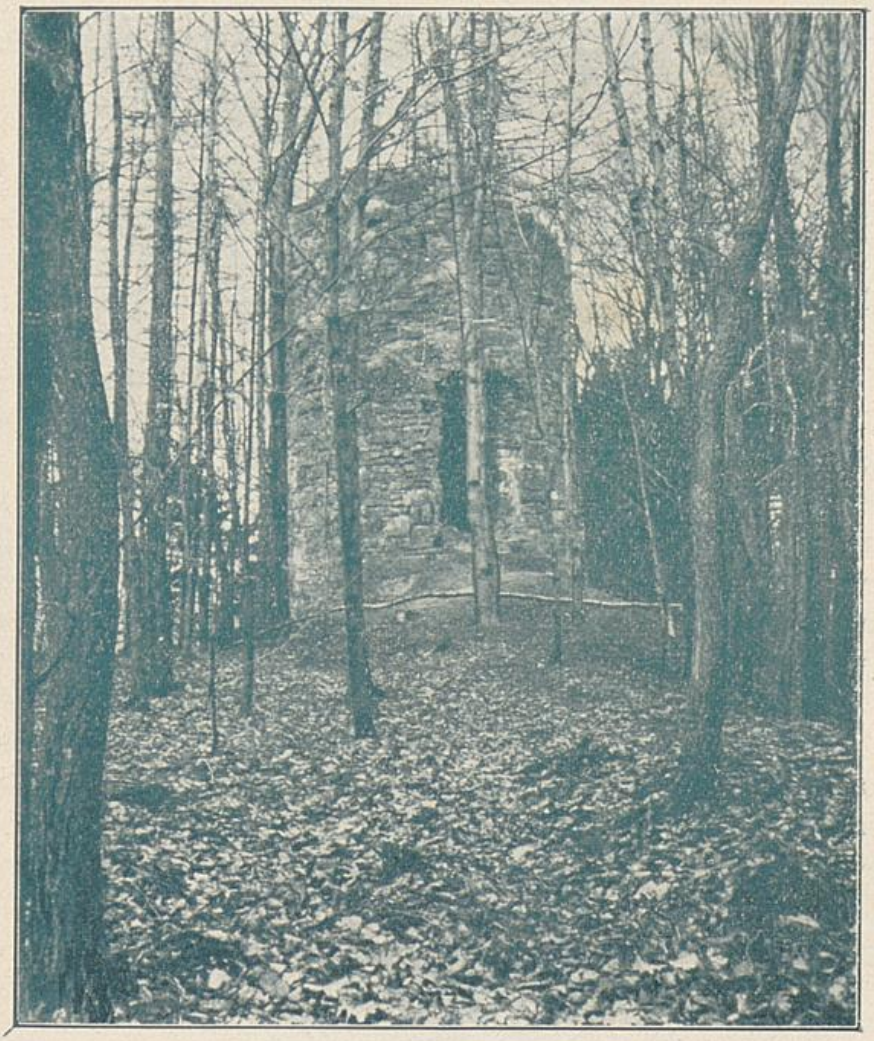
Vom Kurpark aus wandern wir am Hotel Klopsch vorbei, biegen links auf die nach Wüsten führende Landstrasse, lassen das städtische Krankenhaus links liegen und verfolgen den stark ansteigenden „Butterweg", der uns durch schönen Wald über den Vierenberg führt. Nachdem wir den Wald verlassen haben, gehen wir geradeaus einen Feldweg, überschreiten die Landstrasse und folgen wieder dem Feldwege. Wir behalten nun die im Tale zu unseren Füssen liegende Kirche von Wüsten im Auge und können uns nicht irren. Nach einer halben Stunde sind wir in Wüsten. Der Kirche gegenüber liegt der schmucke Gasthof von L. Schuckmann, der „Wüstener Krug", von dem wir schon viel Gutes gehört haben. Wir sehen uns in unseren Erwartungen auch keineswegs getäuscht und setzen erst nach geraumer Zeit unseren Spaziergang fort, der uns auf der Landstraße nach dem Krautkruge führt, einem Gastofe mit hübschem Garten. Nach etwa 100 Schritten schlagen wir einen rechts abgehenden Feldweg ein, der uns in die Nähe des Rittergutes Steinbeck bringt. Am „Stumpfen Turme" vorbei (Bild 87), dem ansehnlichen Überreste eines alten Wartturmes, können wir auf verschiedenen Wegen die Stadt erreichen.

5. Salzuflen — Loose – Vlotho — Amthausberg.

Bis nach Vlotho, einer reizend an der Weser gelegenen Stadt, benutzen wir die Kleinbahn und gehen hinter dem Hotel Schmidt den Amthausberg hinan. Von den Veranden und Vorplätzen der wunderbar schön gelegenen Wirtschaft (Pächter Schumacher) bietet sich uns ein herrlicher Blick auf das

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Wesertal. Vom Wirte, bei dem man aufs beste bedient wird, lassen wir uns das sehenswerte Museum zeigen und steigen dann wieder zur Stadt hinab. Bevor wir sie erreichen, gehen wir links ab und über Unterwüsten nach Salzuflen zurück, falls wir nicht vorziehen, wieder die Kleinbahn zu benutzen.



Stumpfer Turm.

6. Salzuflen — Bismarckturm — Hollenstein.

Ausgangspunkt ist wieder der Kurpark. Nachdem wir beim Hotel Klopsch angekommen sind, folgen wir der Waldstrasse, gelangen durch eine hübsche Birkenallee an den Waldrand, passieren die zwischen dem Asen- und Vierenberge im Tale erbaute Schutzhütte, halten uns links und überschreiten auf dem Heuwege den Kamm des Vierenberges,

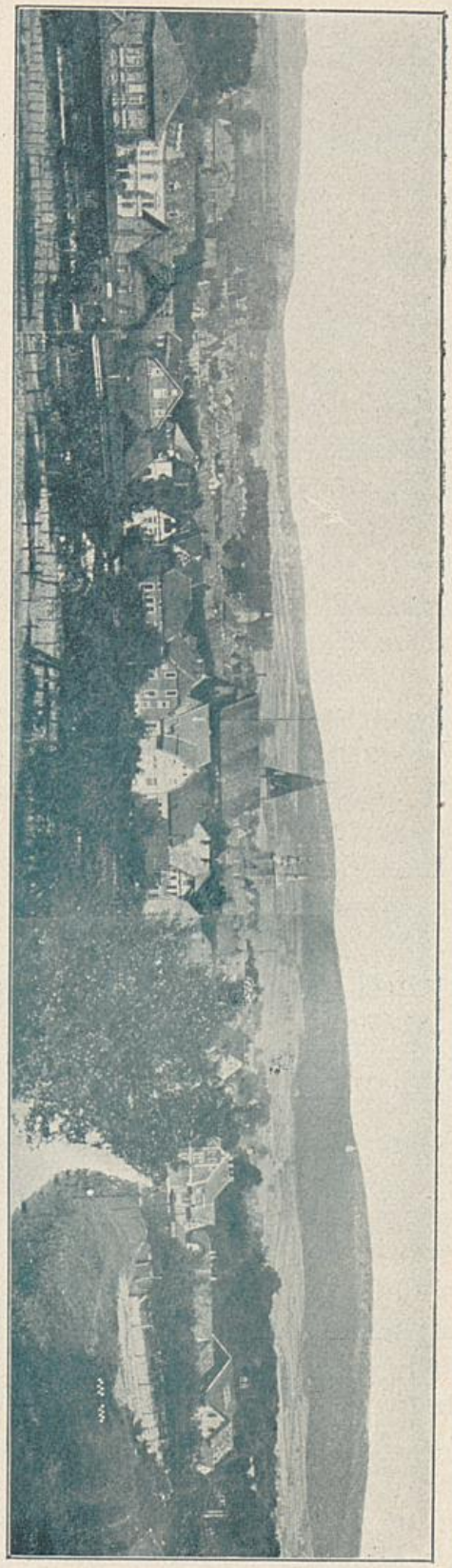
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

auf dessen Rücken der Bismarckturm liegt. Eine herrliche Aussicht haben wir hier nach dem Teutoburger Walde, nach der Porta mit dem Kaiser-Wilhelm-Denkmale und dem Wesergebirge. Eine Tannenallee führt uns vom Bismarckturm in einer Viertelstunde nach dem Gasthofe Hollenstein. Nachdem wir uns erholt und erquickt haben, gehen wir unterhalb des Bismarckturmes über den Asenberg nach Salzuflen zurück.

7. Salzuflen—Hollenstein—Bergkirchen—Lemgo.

Vom Hollenstein aus (6) halten wir uns rechts, beachten die nach Bergkirchen weisenden Wegezeichen und kommen nach einer halben Stunde bei der entzückend gelegenen Kirche an. Ein Wegweiser zeigt die weitere Richtung nach Lemgo. Am Walde entlang wandernd, kommen wir bald an offenes Feld, gehen rechts, gelangen wieder in den Wald und steigen allmählich bergan. Am Ende des Waldes überschreiten wir eine Strasse, treten wieder in den Wald hinein und halten uns stets auf dem Gebirgskamm. Von Zeit zu Zeit bleiben wir stehen und geniessen die schöne Aussicht auf den Teutoburger Wald und das lippische Bergland. Bald sehen wir in der Ferne die Türme der alten Stadt Lemgo auftauchen und im Sonnenschein glänzen. Es vergeht aber noch eine Weile, bis wir die Stadt erreichen und uns von dem beschwerlichen, aber überaus lohnenden Ausfluge erholen können. Zur Rückfahrt benutzen wir die Bahn.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN



Gesamtansicht von Lemgo.